

Handeln durch Sprechen

How to do things with words

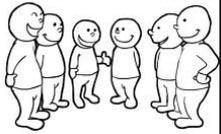
Mag.^a Elisabeth Finotti

Workshop
für die Fa. Edelweißhof und die Fa. Hahn im Korb
am LFZ Raumberg-Gumpenstein

24. Jan. 2012

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Überblick



- ❖ Was ist Semantik und was ist Pragmatik?
- ❖ Direkter und indirekter Sprechakt, Sprechhandlungen – Übung
- ❖ Kooperationsprinzip und Konversationsmaximen von Paul Grice
- ❖ Und wie verstehen wir einander trotzdem? – Beispiele und Übung
- ❖ (Emotionen in der Kommunikation)
- ❖ (Stereotype bzw. political correctness (Bsp. gender) in der Kommunikation)
- ❖ Zusammenfassung
- ❖ Abschließende Übung

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Was ist Semantik / Pragmatik?

- ❖ Die Semantik untersucht die **kontextunabhängige** Bedeutung von Wörtern/Texten.
- ❖ Die Pragmatik oder Pragmalinguistik beschäftigt sich mit **kontextabhängiger** Bedeutung. Zentraler Begriff der Pragmatik: der Sprechakt.

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Sprechakttheorie (Austin 1962 bzw. Searle 1971)

... soll darlegen, was man tut, wenn man etwas sagt. (Theorie sprachlichen Handelns)

Intention

➔

Zweck /
propositionaler
Gehalt

➔

Wirkung

Direkte und indirekte Sprechakte

Bsp.: „Das Baby stinkt.“ (Indirekte Behauptung statt direkte Aufforderung: „Wickle endlich das Baby!“)

Bsp.: Wissen Sie, wie man von hier nach Raumberg kommt?

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Direkte und indirekte Sprechakte

Beispiel 1:

A: Irgendjemand sollte für die Party einen Salat besorgen. *Indirekt! Ein direkter Sprechakt wäre nötigend und vielleicht nicht erfolgreich.*

B: Ich könnte einen machen.

A: Ja, jemand sollte das tun. *Der Sprecher stellt nochmals frei, das indirekt Erbetene zu tun oder nicht. („Ich wollte damit nicht sagen, dass du es tun musst...“)*

Beispiel 2:

A: Irgendjemand sollte für die Party einen Salat besorgen.

B: Heuer fliege ich in den Ferien in die USA.

A: ??? Relevanz?

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Performative Äußerungen (die eigentlichen Sprechhandlungen)

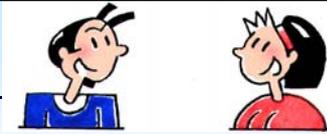
...erzeugen beim Gesprächspartner eine gewisse Wirkung.

- ✓ Ich gratuliere dir...
- ✓ Ich bitte dich / ich danke dir...
- ✓ Ich entschuldige mich...
- ✓ Ich taufe dich auf den Namen Hieronymus.
- ✓ Hiermit ernenne ich Sie zum Vereinsobmann.
- ✓ Hiermit sind Sie vom Dienst suspendiert.

Mit diesen Äußerungen ist die ausgedrückte Handlung bereits vollzogen!

Finotti, E.
Abt. Ökonomie und Ressourcenmanagement

Übung 1



Zu zweit: Überlegt euch weitere performative Verben, mit denen die ausgedrückte Handlung bereits vollzogen wird, und bildet damit kurze Beispielsätze!

Überlegt euch dazu: Muss die Aussage immer wahr sein?

Zusammenfassung Sprechakte

Indirekte Sprechakte sind sehr häufig.

Viele alltägliche **Absichten** werden **nicht explizit** ausgedrückt; die häufigsten Intentionen von Sprecher/inne/n sind – allgemein ausgedrückt – wohl diese:

- ❖ Hiermit versuche ich dich zu veranlassen, mir zuzustimmen.
- ❖ Hiermit versuche ich dich zu überreden, den mir nützlichsten Standpunkt einzunehmen.

... aber genau das wird man niemals sagen!

Kooperationsprinzip (von Paul Grice, 1975)

Grundlage rationaler Kommunikation!

„Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es die gegenwärtig akzeptierte Zielsetzung und Ausrichtung des Gesprächs, an dem du teilnimmst, erfordert.“

Daher:

Grice's Annahme: **wechselseitige Kooperation der Gesprächspartner!**

Konversationsmaximen (von Paul Grice, 1975)

- ✓ **Qualitätsmaxime:** Sage nichts, was du für unrichtig hältst oder wofür du keinen Beweis hast.
- ✓ **Relevanzmaxime:** Mach deinen Gesprächsbeitrag relevant!
- ✓ **Quantitätsmaxime:** Gestalte deinen Beitrag so informativ wie nötig! Gestalte deinen Beitrag nicht informativer als nötig!
- ✓ **Maxime der Art und Weise:** Sei klar!
 - ✓ Vermeide Unklarheit in der Ausdrucksweise (sei nicht obskur)!
 - ✓ Vermeide Mehrdeutigkeit (Ambiguitäten)!
 - ✓ Sei präzise (fasse dich kurz)!
 - ✓ Halte dich an Ordnungen (beachte die Reihenfolge)!

Deutung

Grundsätzlich gehen Dialogpartner davon aus, dass das Gegenüber sich an das Kooperationsprinzip hält und suchen bei Verletzungen der Maximen (s.u.) nach dem eigentlichen Sinn → Inferenzziehung.

- ✓ **Qualitätsmaxime:** verhindert theoretisch das Lügen → Ironie...
- ✓ **Relevanzmaxime:** abrupter Themenwechsel („schönes Wetter heute“)
- ✓ **Quantitätsmaxime:** eine Verletzung (z.B. eine Tautologie: Geschäft = Geschäft → ist uninformativ!) muss eigentlich etwas anderes bedeuten!
- ✓ **Maxime der Art und Weise:** z.B.: obskur: „Das haben Sie gesagt!“ od. doppeldeutig: „Der Jäger erschießt den Löwen in der Hütte.“ Ein Jungeselle ist ein Mann, dem zum Glück noch die Frau fehlt.“ oder: „Manche Tiere riechen gut.“

Beispiel

A: Herr Direktor, sie sind ein Vollidiot!
B: Sie sind entlassen!

A: Herr Direktor, manchmal verstehe ich ihre Entscheidungen nicht. (→ Verletzung der Qualitätsmaxime?)

B: Das ist auch nicht nötig.

A: Herr Direktor, das war wieder eine der für sie typischen unkonventionellen Entscheidungen (Verletzung d. Qualitätsmaxime?)

B: ????

Heckenausdrücke

Das Ankündigen einer möglichen Verletzung der Maximen:

- ✓ „Ich glaube, dass...“ (Qualitätsmaxime)
- ✓ „Übrigens, ...“ (Relevanzmaxime)
- ✓ „Um mich kurz zu fassen ...“ (Quantitätsmaxime)
- ✓ „Ich weiß nicht, ob das Sinn macht, aber ...“ (Maxime der Art und Weise)

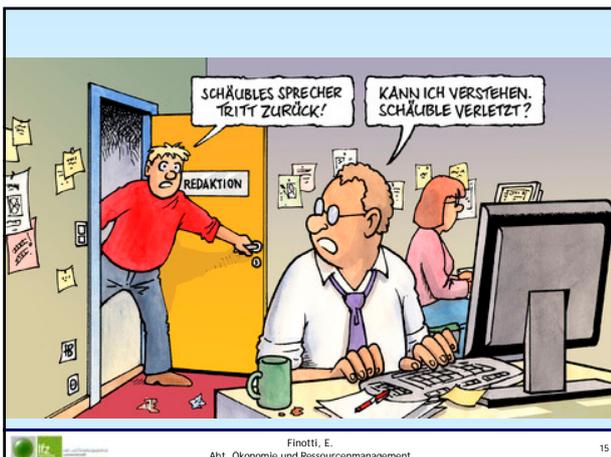
Inferenz ziehen

Wenn Maximen scheinbar verletzt werden, nimmt der Hörer an, dass der Sprecher trotzdem die Maximen befolgt hat. Dies ist der Schlüssel zur eigentlichen Bedeutung des Gesagten.

Es wird immer mehr kommuniziert als gesagt. Der Hörer muss **Inferenz** ziehen.

Beispiel:

Kundin: „Sagen Sie, betrügt mich mein Mann?“ **Detektiv:** „Nun ja, er besucht Frau Lewinsky sehr oft.“



Übung 2



4 Gruppen

Jede Gruppe wählt eine der Konversationsmaximen von Grice und überlegt sich ein gutes Beispiel, bei dem diese Maxime anscheinend verletzt wird.

Denkt dabei an direkte und indirekte Sprechakte!!!

Bsp. 1:

- A: „Kannst du mir mal helfen, bitte?“
- B: „Schönes Wetter heute, nicht wahr?“

Bsp. 2:

- Anna ging in die Boutique und kaufte sich Jeans. (sie kaufte die Jeans in der Boutique)

Zusammenfassung „Handeln durch Sprechen“

1. Verwendung direkter oder indirekter Sprechakte
2. Verwendung performativer Verben
3. Kooperationsprinzip und Konversationsmaximen von Paul Grice – Verletzung der Maximen, Höflichkeitsmaximen
4. Implikaturen und Inferenzen
5. Processing von Emotionen in der Kommunikation
6. Stereotype Ausdrucksweisen bzw. deren Vermeidung
7. Individuell und situativ angepasste Sprache: Hochsprache/Dialekt, Soziolekt, Style, Register, Stil:
 - entsprechend dem individuellen Repertoire
 - und entsprechend der sozialen Beziehung zum/-r GesprächspartnerIn in der aktuellen Situation (Zeit, Ort, Zweck...)

Übung 3

Zusammenfassender Fragebogen